



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Kurtze vnnd heylsame Tractätlein/ in welchem die fürnemmere  
Lehren/ die zu Unterweisung einer Christlichen Seel/ vnd Befürderung  
jhres Heyls/ vnd Trosts vonnöthen seynd/ begriffen werden

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

Jn Fortgang der Tugend.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44817**

## Fortgang in der Tugend.

Die fünffte Gelegenheit entspringt auß dem Fortgang in den Tugenden / zu welchem gleich wie viel Menschen ein sehr grosse Begürd empfinden / also empfangen sie nicht geringen Schmerzen / wann sie ihrem Geduncken nach erfahren / daß sie nicht / wie sie gern wolten / in derselben haben zugekommen. Aber auch diser Schmerzen wird leichtlich verschwinden / wann man zu dem Willen Gottes das Gemüth erhebt. Dann wiewol sehr annemblich ist / sagt Blosius / wann wir die begehrte Tugend vnd Gnad von Gott nach vnserm Wunsch erlangen / ist doch viel annemblicher vnd nützlicher sich auch in disem Fall dem Göttlichen Willen ganz ergeben. Gleich wie derohalben keiner Gott fürschreibt / wie groß er ihne dem Leib nach machen solle / sonder mit der Grösse / die ihme Gott vnd die Natur fürgeschriben / zu friden ist / also soll man gleichfals diejenige Grösse des Fortgangs in der Tugend für die beste halten / welche Gott der Herr durch Anordnung seiner vnerschöpflichen Weisheit hat mitgetheilt. Ja es soll ihme ein solcher Mensch kräftiglich einbilden / daß / gleich wie gemeiniglich die kleine Zwerglein von den höchsten Herren mehr / als andere grosse Personen geliebt / vnd in die Königliche oder Fürstliche Wohnungen werden aufgenommen / also auch diejenigen / welche zwar noch klein in der Tugend seyn / doch aber ihren möglichen Fleiß angewandt haben / vnd mit diser Kleinez weil sie ihnen Gott mitgetheilt hat / zu friden seyn / eben

eben so wol / oder mehr **G**ott dem **H**errn gefallen / als andere / welche mehr in der Tugend haben zu genommen; vnd also in ihnen erfüllt werde / was **C**hristus vor Zeiten gesagt hat **L**asset die **K**leinen zu mir kommen. Neben dem so ist eben dieses das beste Zeichen des Fortgangs wann man vermerckt / daß man sich in allen Dingen dem Willen **G**ottes ergebe / wie gar weißlich **T**homas Kempensis hat angedeut / da er den Menschen in der Person **C**hristi also anredt. lib. 3. cap. 25. **S**ohn / halte dich nicht alsdarn für groß / oder sehr von **G**ott geliebt / wann du ein grosse Süßigkeit vnd Andacht empfindest / dann auß diesem wird nicht ein wahrer Liebhaber der Tugend erkennen; vnd stehet auch in diesen Stücken nicht der Fortgang oder Vollkommenheit des Menschen / sonder in dem / daß er sich mit ganzem Herzen dem Willen **G**ottes ergebe / vnd weder in kleinen / noch grossen / weder in der Zeit / noch in der Ewigkeit sein eignen **M**utz suche / sonder mit gleichem Angesicht in der Dancksagung fortfahre / vnd so wohl die widerwärtige / als glückselige Zufall von **G**ott annehme. Welches **G**ott der **H**err mit einem schönen Exempel einer Kloster-Frawen hat zu verstehen geben / dann als er ihr einmahl auff ihr kanges Begehren in Gestalt eines kleinen Knäblein erschienen ware / hat sich zugetragen / daß

das eine auß ihren Mit-Schwestern an der Thür  
 anlopfet / vnd sie zu einem gemeinem Werck des  
 Ehorsams ruffete / darauff sie zu Christo gesagt:  
 Ehe / mein liebster Jesu / ich wird zu einem Werck  
 des Ehorsams beruffen / ach warre doch allda / bis  
 ich zu dir widerkehre. Ist darauff hinweg gangen /  
 vnd hat mit frewdigem Gemüth verrichtet / was ihe  
 befohlen war. Als sie aber nach verrichtem Werck  
 widerumb zuruck kommen / hat sie Christum nicht  
 mehr in Gestalt eines Knäbleins / sonder eines Jüng-  
 lings gefunden / welcher ihr da sie die Ursach diser  
 Veränderung zu wissen beehrte / mit disen Worten  
 geantwort: Wisse / O allerliebste Tochter / das dein  
 so hurtiger vnd vollkommener Gehorsamb mich so  
 groß gemacht hab. Durch welche Wort er zuver-  
 stehen geben hat / wie sehr derjenige in der Vollkom-  
 menheit zunehme / welcher sich bestreuet / in allen  
 Sachen den Götlichen Willen zu erfüllen / das also  
 billich von einem solchen Menschen kan gesagt wer-  
 den / was der H. Lucas von Christo bezeugt / das  
 er nemlich sene vnterthänig gewesen / vnd darumb  
 zugenommen habe in dem Alter / Weißheit /  
 vnd Gnad vor GOTT vnd den Menschen.

### Freund liebe.

Die sechste Gelegenheit entspringt auß Liebe der  
 Freund / die gemeiniglich sehr groß ist / vnd  
 also nicht geringen Schmerzen verursacht / want  
 man dieselbe verlihren muß. Aber wer in dem  
 Willen Gottes wohl-gegründet ist / der wird sich  
 wegen